

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 7-8: **Aussenraum**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhalt

4 Aktuell

9 **Meinung** – Viviane Ehrensberger über das Paradies

Interview

10 «Ich bin offen, und ich erwarte Offenheit»

Interview mit der neuen Verbandspräsidentin Eva Herzog

Aussenraum



14 **Blumenbuffet für Schmetterlinge & Co.**

Die GWG fördert die Artenvielfalt mit einer breit angelegten Umgestaltungsaktion

20 **Wo sich Mensch und Natur wohlfühlen**

Vogelfreundliche Aussenräume bringen für viele Lebewesen Vorteile

24 **Wachsende Probleme**

Die Bekämpfung invasiver Neophyten könnte auch für Baugenossenschaften zur Pflicht werden

28 **Plätschernde Brunnen unter hohen Bäumen**

Kinder zeigen im Projekt «KinderPlanenStadt» auf, was für sie bei Arealentwicklungen und Aussenräumen wichtig ist

Genossenschaften

31 **Virtuelle Wohnungsbesichtigung im Trend**

Schon mit wenig Aufwand können digitale Rundgänge in Wohnungen erstellt werden

34 **Mehr Konflikte – und mehr Hilfsbereitschaft**

So erleben Nachbarschaftsprofis bei Baugenossenschaften die Corona-bedingte Ausnahmesituation

36 **Pionierin im Gegenwind**

Eine Biografie über Genossenschaftspionierin Dora Staudinger beleuchtet die Rolle der Frauen in der Branche

38 **Verband: neue Bestimmungen Fonds de Roulement**

40 **Verband**

44 **Recht: SIA-Norm 118 im Werkvertrag**

46 **Agenda/Vorschau/Impressum**

47 **Vorstand**

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir kreuzen gerade die Schwerter, mindestens symbolisch. Es geht um einen Kampf der Ideale. Die Darsteller: mein betagter Vater und ich. Der Schauplatz: ein Stück Erde, das ich seit kurzem pachte und das zum naturnah-artenreichen, wildromantischen, vielfältigen, lebendigen und selbstverständlich schönsten Gartenblätz weit und breit werden soll. Mindestens, wenn es nach mir geht. Mein Vater, dem ich zwecks Zeitvertreib, Erntüchtigung und Freude ein Stück des Gartensstücks abgetreten habe, sieht das ein bisschen anders. Sauber muss alles sein. Das heisst: akkurate Linien ziehen, radikal wegputzen, was Symmetrie und Ordnung stört, Gartengemüse in Reih und Glied setzen, Unkraut unerbittlich ausmerzen – und nach vollendeter Tat blutter, geschundener Boden ... Kein Wunder also, grenzen wir akribisch ab, wer wo wirken darf und vor allem: wo nicht – auf gar keinen Fall, nie, unter Androhung drakonisch schlechter Laune bei Zuwiderhandeln.

Zugegeben: Ich bin vielleicht etwas voreingenommen und emotional beim Thema Aussenräume und Biodiversität. Weil ich überzeugt davon bin, dass es enorm wichtig ist und angesichts des voranschreitenden Artenchwunds und der Klimaerwärmung noch an Dringlichkeit zulegen wird. Deshalb bin ich froh, nicht die einzige Kämpferin auf weiter Flur zu sein – je länger, je weniger. Auch immer mehr Baugenossenschaften haben die Zeichen der Zeit erkannt und sind daran, die Gestaltung ihrer Aussenräume ernsthaft zu überdenken. So gesellen sich vermehrt traditionelle Genossenschaften, die bisher auf Abstandsgrün und Stiefmütterchenrabatten gesetzt haben, zur kleinen Schar der Pioniere, die bei ihren Siedlungen schon länger für eine naturnahe Umgebung sorgen. Sie gehen den Weg zu nachhaltigen, natur-, menschen- und klimafreundlichen Grünräumen oft pragmatisch mit Pilotprojekten an, bisweilen aber auch ganz grundsätzlich und im Grossen.

Einige Anregungen, wie das gehen kann, finden sich in diesem Heft. Ich werde es sicher auch meinem Vater zum Lesen geben.

Liza Papazoglou, Redaktorin

liza.papazoglou@wbg-schweiz.ch



Die Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Winterthur (GWG) setzt auf mehr Natur. Als Erstes soll ein Blumenwiesenprojekt Wildblumen in die Siedlungen bringen (im Bild: Flarzett in Elsau).

Bild: Paul Boekhout